

Vortrag Homöopathie:

Reiz- und Regulationstherapie,
200 Jahre alt, zurückzuführen auf Hahnemann

Homöopathie: homoion pathos = ähnliches Leiden, Behandlung mit ähnlichem, d.h. mit einer der Krankheit ähnlichen Arznei

Allopathie: allon pathos = anders Leiden

Schema nach Prof. Ritter:

Therapie **ohne Mithilfe** des Organismus:

- antagonistisch
- Substitution
- Kausal, z.B. Antibiotika

Therapie **unter Mithilfe** des Organismus:

- unspezifische Reiztherapie (z.B. physikalisch)
- spezifische Reiztherapie (Z.B. Homöopathie, Akupunktur)

Homöopathie ist Therapie mit verdünnten und potenzierten Arzneistoffen, die einen Reiz auf den Organismus ausüben. Durch die Verdünnung werden die Substanzen ungiftig und durch Potenzierung wird der Arzneireiz verstärkt. Durch den Arzneireiz wird im Körper eine „Kunstkrankheit“ hervorgerufen, die der zu behandelnden Krankheit ähnlich ist. Dieses „künstliche Erkrankung“ animiert den Organismus zu einer Reizantwort des Organismus (Gegenreiz = Regulation).

Christian Friedrich Samuel Hahnemann, Arzt und Apotheker 1755 – 1843

Chinarindenversuch: 1. Arzneimittelprüfung in der Geschichte der Homöopathie

Nach Einnahme der Chinarinde entdeckte er malariaähnliche Symptome.

Insgesamt wurden von ihm ca. 100 Arzneistoffe im Selbstversuch geprüft und dokumentiert. Die häufig sehr starken Arzneireaktionen brachten ihn auf die Idee die Substanzen zu verdünnen und stellt fest, dass die Arznei umso wirksamer wird umso häufiger man sie verdünnt und verschüttelt. Er nannte den Vorgang der Verdünnung und Verschüttelung darum Potenzieren (Potentia = Kraft)

First Class Fitness Köln, Dunja Meyer

dunja.meyer@gmx.de

Apothekerin Schiller Apotheke Köln, DFAV-Ausbilderin und Presenter, Personal Fitnesstrainerin,
Ernährungsberaterin, PEAK Pilatesausbilderin, ACE-certified, IST-Sportmanagerin, Fachjournalistin
www.personal-fitnessstraining.de www.absolute-pilates.de

Grundprinzipien der Homöopathie:

1. Die Simile-Regel
2. Die Arzneimittelprüfung am Gesunden
3. Die homöopathische Anamnese

Zu 1: Simile-Regel

SIMILIA SIMILIBUS CURENTUR = ähnliches möge ähnliches heilen

Das Contraria Prinzip der Schulmedizin, also Behandlung mit dem Gegensatz (bei Fieber ein Antipyretikum, bei Schmerzen ein Analgetikum) ist die uns vertraute Therapiemethode. Das Ähnlichkeitsprinzip der Homöopathie erfordert ein Umdenken. Organon (Hauptwerk Hahnemanns): Wähle, um sanft, schnell, gewiß und dauerhaft zu heilen, in jedem Krankheitsfalle eine Arznei, welche ein ähnliches Leiden für sich erregen kann, als sie heilen soll.

Beispiel: **Allium cepa**: Wer eine Zwiebel schält und schneidet weiß, dass die Nase läuft und die Augen tränen. Das Nasensekret ist in der Regel scharf und wundmachend, während die Tränenflüssigkeit mild ist. Ein Erkältungsschnupfen hat die gleichen Symptome, also wird dieser Schnupfen mit Allium cepa behandelt.

Zu 2: Arzneimittelprüfung am Gesunden

Bei einer gezielt durchgeführten Prüfung nimmt ein gesunder Prüfer nach Erstellen einer Eigenanamnese ein Arzneimittel in nicht toxischer Dosis über einen vorbestimmten Zeitraum ein. Während dessen wird über alle auftretenden Symptome genau Buch geführt. Heute gibt es ca. 1000 Arzneimittelbilder.

Zu 3: Homöopathische Anamnese

Das vollständige Symptom:

- Ätiologie oder **Causa**: Ursache, z.B. Kälte, Kummer, Wind..
- **Ort**: auch Seitenbeziehung: Kopfschmerz auf der rechten Seite
- **Empfindung**: z.B. brennend, bohrend, stechend, plötzlich kommend..
- **Modalitäten**: Z.B. **Zeit**: morgens besser, **Thermik**: Besserung durch Wärme, **Bewegungsmodalität**: z.B. Besserung in Ruhe, Verschlimmerung bei Bewegung

Darreichungsformen:

- Dilutionen (alkoholische Lösung)
- Tabletten (Lactose, Hilfsstoff Weizenstärke)
- Globuli (Reine Saccharose)
- Ampullen
- Salben
- Nasentropfen

2 Gruppen:

- **organotrope Arzneimittel** (wirken auf ein bestimmtes Organsystem)
- **Konstitutionsmittel** = Polychreste, Behandlung unter Berücksichtigung aller Körperlichen, seelischen und geistigen Symptome, um auf lange Sicht eine Umstimmung des gesamten Menschen zu erreichen (Beispiel Pulsatilla)

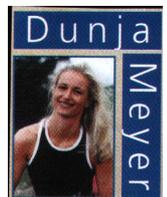
Potenzen:

D-Potenz = Verdünnungsstufen 1:10

C-Potenzen = Verdünnungsstufen 1:100

LM Potenz = Verdünnungsstufen 1 : 50.000

Hahnemann ging später nach Frankreich und arbeitete mit den C-Potenzen. In Deutschland arbeitete Schüler Hering mit den D-Potenzen weiter. Man kann sie aber gegenseitig austauschen, da die Anzahl der Potenzierungsschritte wichtig ist, nicht wie stark man verdünnt. Keine Wirkstofftherapie. In einer D 23 ist rechnerisch kein Molekül mehr in der Lösung enthalten, aber die Information für den Körper in Form einer Schwingung.



Dosierung: 1 Gabe= 5-10 Tropfen oder 5-10 Globuli oder 1 Tablette

Tiefe Potenzen (bis D10): bei akuten Beschwerden stündlich 1 Gabe bis zum Eintritt einer Besserung, dann 3 mal täglich 1 Gabe

Mittlere Potenzen(meist D12): 1-2 mal täglich 5-10 Tropfen, Globuli oder 1 Tablette

Hohe Potenzen: Einmalgabe, evtl. D30 einmal in der Woche, D200 alle 3 Monate einmal

Kinder bekommen die gleiche Dosis, es ist ja nur eine Information, die gegeben wird!

Zur Einnahme:

Alle homöopathischen Arzneien sollen im Mund zergehen!! (z.B. Globuli in die Backentasche legen)

20-30 Min vor und nach der Einnahme nichts essen, trinken, nicht Zähneputzen (Menthol)

Empfehlungen für den Sportler:

Arnica: Bei Überanstrengung (körperlich und geistig) bei stumpfen Verletzungen, Traumen, Quetschungen

Hypericum: Bei Entzündungen von nervenreichem Gewebe, auch Zahnextraktionen

Rhus toxicodendron: Muskelkater, bessert sich bei leichter Bewegung, wird schlimmer in Ruhe

Bryonia. Jede Bewegung schmerzt z.B. Entzündung Achillessehne

Chamomilla: bei übermäßigem Schmerz